

ABC-Bewertung Frauenschuh NRW



Bearbeiter: _____

Vorkommen: _____

DE-Nr.: _____ Gebietsname: _____

Teilgebiets-Nr./-Name: _____

Termin: Datum: _____ Uhrzeit: _____ Wetter: _____

Erhaltungszustand (Gesamtwert)	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/>	
Habitatqualität	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/>	
Standort	In lichtem Kalk-Buchenwald oder Laubmischwald aus Hainbuche, Eiche, Feldahorn und Buche auf kalk- oder basenreichen Böden, in lichtem Kiefern-Laubmischwald oder Kiefernforst auf Kalk und auch in gebüschdurchsetzten Kalkmagerrasen. <input type="checkbox"/>	Wie A, aber mäßig lichte Bestände mit zunehmendem Kronenschluß oder leichten Standortveränderungen durch Nährstoffeinträge oder lichte Fichtenbestände auf Kalk. <input type="checkbox"/>	Nahezu geschlossene Waldbestände oder mit deutlicher Standortveränderung durch Nährstoffeintrag oder Versauerung durch Nadelstreuaufgabe <input type="checkbox"/>	
Zustand der Population	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
Populationsgröße, Bestandsveränderung, Überlebenschancen	Vitale Population mit gestaffelter Altersstruktur: alte Stauden überwiegend blühend und mit guter Samenbildung, Jungpflanzen vorhanden. Keine Rückgangstendenz erkennbar. Bei konstanten Standortbedingungen sind die Überlebenschancen der Population gut bis sehr gut. <input type="checkbox"/>	Vitale Population, aber erste Rückgangstendenzen möglich: alte Stauden <50 % blühend, mit mehr oder minder guter Samenbildung od. >50 % blühend mit schlechter Samenbildung. Jungpflanzen vorhanden. Überlebenschancen bei einzuleitenden Pflegemaßnahmen gut. <input type="checkbox"/>	Population mit verminderter Vitalität: fast nur noch sterile Altstauden, keine oder sehr geringe Samenbildung, ohne Verjüngung. Deutliche Rückgangstendenz nachgewiesen. Überlebenschancen vorhanden, wenn unmittelbar Pflegemaßnahmen eingeleitet werden. <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Keine Nachweise

Beeinträchtigungen	A Keine bis Gering <input type="checkbox"/>	B Mittel <input type="checkbox"/>	C Deutlich <input type="checkbox"/>
	Keine Gefährdung Oder Schädigung erkennbar. . <input type="checkbox"/>	Beginnende Ver-Drängung durch Sukzession, Entnahme einzelner Pflanzen; nur wenig offener Boden für die Keimung, zunehmendes Ausdunkeln durch heranwachsende Bäume, leichte Eutrophierung (Stickstoffzeiger!) <input type="checkbox"/>	Fortgeschrittene Sukzession, massive Entnahme von Pflanzen, Eutrophierung, Fehlen offener Bodenstellen zur Keimung, Fichtenaufforstung, Ausdunkelung und Versauerung der Standorte, Fehlen von Bestäubern (<i>Andrena</i>) <input type="checkbox"/>

Beeinträchtigungen (Beschreibung [freier Text] und/oder Ankreuzliste im Anhang benutzen):

Maßnahmen(vorschläge) (Beschreibung [freier Text] und/oder Ankreuzliste im Anhang benutzen):

Bemerkungen

Grundsätze zur Anwendung der Kartierungsmatrix:

1. Mittels Luftbild oder direkt vor Ort ist zu entscheiden, wie das Gesamtgebiet in einzelne Teilgebiete bzw. Gewässer aufgeteilt wird. (z.B. Teilbereiche großer Einzelgewässer, zusammenhängende Gewässerkomplexe, einheitliche Nutzungsmuster, homogene Strukturmerkmale).
2. Jedes untersuchte Teilgebiet bzw. Gewässer muss auf einer Karte (1:5000) mit einer spezifischen (Gewässer-)Nummer gekennzeichnet werden.
3. Für jedes untersuchte Teilgebiet bzw. Gewässer ist eine gesonderte „LANUV Kartierungsmatrix“ auszufüllen (Habitatqualität, Zustand der Population, Beeinträchtigungen).
 - Die Populationsgröße ist dabei für die einzelnen Untersuchungstermine möglichst genau anzugeben. Für die ABC-Einstufung der Größenklasse ist der Maximalwert innerhalb der Termine zugrunde zu legen. Auch wenn keine Tiere nachgewiesen werden, ist dies in der Matrix mit anzugeben.
 - Die wesentlichen Beeinträchtigungen und Maßnahmvorschläge müssen auf den beiliegenden Ankreuzlisten angekreuzt werden. Zusätzlich können die Beeinträchtigungen in den vorgegebenen Textfeldern auch näher erläutert werden.
4. Nach Abschluss der Kartierungstermine ist für jedes Gesamtgebiet (d.h. für alle untersuchten Gewässer eines Gesamtgebietes) eine zusammenfassende Gesamt-Matrix auszufüllen.
5. Für jedes untersuchte Gesamtgebiet ist eine fotografische Dokumentation der einzelnen Teilgebiete bzw. Gewässer vorzunehmen. Bei der Beschriftung der Fotos bzw. der Dateien sind die Teilgebiets-Nummern, Datum und Fotograf mit anzugeben.
6. Bei Kartierungen außerhalb von FFH-Gebieten ist statt der DE-Nummer die Entsprechende MTB-Nummer anzugeben.